



Abend -

Zeitung.

251.

Montag, am 20. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Alvaro.

(Fortsetzung.)

Gegen Abend rasselten die Schlösser und Riegel von Neuem und der Heißersehnte brachte Freiheit durch unmittelbaren kaiserlichen Befehl. Grinsend hielt der Gefangenwärter seine Hand hin, um in der Freude eine Belohnung für seine Mühe zu erschnappen, doch Troll's Kernfluch, mit dem er den Säbel auf das Pflaster stieß, verscheuchte ihn. Knurrend und zähnefletschend, wie ein böser Hund, blieb er stehen.

Für den Wirth, der Thoughtwell's Eigenthum in Verwahrung genommen hatte und sich für dessen natürlichen Erben ansah, war die Auferstehung des Briten ein Todeserschreck, er schwankte, ob er im Vertrauen auf mangelhafte Gerechtigkeitspflege einen kühnen Streich ausführen sollte — doch siegte sein besseres Selbst und die Aussicht, künftig allen Zuspruch zu verlieren. Bis tief in die Nacht hinein saßen die drei Wiedervereinigten und erzählten, welche Schicksale sie betroffen. Troll hatte die Katastrophe in Carvalho's Hause durch die fromme Magdalena erfahren, welche ihm ferner vertraut, daß Donna Ricarda ihre Schuld in einem Kloster büße, Manoel spurlos verschwunden und die Familie von Alvaro's Leben in Kenntniß gesetzt sey. Der Jüngling hörte das mit schwellendem Herzen, er wollte mehr fragen, aber die Furcht vor unzarter Berührung fesselte ihm die Zunge. Thoughtwell genoß mit stiller Hingebung die Freuden der Tafel, wenn sie

ihm schon nicht die National-Gerichte bot, die ein schadenfroher Dämon ihm in Mitte der Entbehrungen des Kerkers vorgespiegelt hatte. Als er satt war, lehnte er sich zurück und sprach:

Ganz rein und ungetrübt kann meine Freude über unsere Loslassung nicht seyn. Sie ist ein Nachtspruch, ein Despotencoup. Wir sind ungesetzlich freigelassen, nicht durch ein ordentliches Rechtsverfahren freigesprochen worden.

Alvaro lachte laut. O kehrt doch wieder in den angenehmen Aufenthalt zurück! — rief er — Ein strenges Rechtsverfahren, meine ich, könnte Euch nicht eben ersprießlich seyn!

Hm! — brummte Troll, indem er sich verlegen den Bart um die Finger wickelte — Ihr seyd frei, aber doch gewissermaßen noch nicht ganz außer aller Unannehmlichkeit. Morgen früh will Euch der Kaiser selbst verhören. Ich habe Bürgschaft für Euch geleistet.

Edler Freund! — sagte Thoughtwell — wie hoch hat man uns angeschlagen? Ich meine, wie viel Caution habt Ihr für uns zahlen müssen?

Ach was zahlen! — rief Troll unwillig, fast stolz — Mein Ehrenwort als Soldat habe ich gegeben, daß Ihr nicht die Flucht nehmen werdet. Ich bin also für Euch verantwortlich. —

Es war spät, die Freunde suchten den Schlaf, der sie auf dem langentbehrten guten Lager bald heimsuchte. — Der Morgen kam. Troll führte seine Arrestanten, wie er sich ausdrückte, nach dem Palaste, wo die